

Ammann hat den Humor wieder gefunden

Robert Müller (SVP) wurde im Herbst überraschend abgewählt – an der Wintergmeind in Freienwil ist er nun verabschiedet worden.

Hans-Caspar Kellenberger

«Das Ergebnis war ein Schock. Und der Schock sitzt mir noch immer in den Knochen», sagte Robert Müller 18 Tage nach der Wahl zur AZ. Seit 2012 ist Müller Gemeindeammann in der kleinsten Gemeinde im Bezirk Baden. 1110 Einwohnerinnen und Einwohner zählt Freienwil. An den Erneuerungswahlen vom 26. September wurde er überraschend als Ammann und als Gemeinderat abgewählt. Der Architekt ist aber weiterhin in der Kantonspolitik aktiv: Er sitzt für die SVP im Grossen Rat.

Unterdessen hat Müller seinen Humor wieder gefunden, wie sich bei seiner Abschiedsrede zeigte: «Ich möchte den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die mich gewählt haben, herzlich danken. Denen, die mich nicht gewählt haben, möchte ich ebenfalls danken, für die neue Freizeit, die ich

bekommen habe.» Trotzdem sah man dem abgewählten Gemeindeammann die Wehmut vor der versammelten Stimmbürger an. Sein politisches Engagement in Freienwil startete Müller in der Finanzkommission, dann schaffte er die Wahl in den Gemeinderat. Nach einem Jahr übernahm er das Amt des Ammanns.

Rückblickend sieht er diese Zeit positiv. Er sagte: «Ich habe immer grossen Wert darauf gelegt, dass wir als Team funktionieren und die Aufgaben selbst anpacken.» Er habe so versucht, das Dorf weiterzubringen. Gemeinderat Urs Rey und Vizeammann Othmar Suter (beide parteilos) hielten eine Laudatio auf Müller. Der Unterhalt der Infrastrukturanlagen und der Hochwasserschutz seien Müller am Herzen gelegen, sagte Suter. Dazu sei ihm – auch als Präsident der Baukommission – der Schutz des Ortsbildes wichtig

gewesen. Unter anderem steht mittlerweile Müllers eigenes Heim unter Denkmalschutz. Auch habe er mit dem neuen Kindergartenprovisorium dringend nötigen Schulraum für Freienwil sichergestellt. Beim Planungsverband «Baden Regio» habe Müller zudem ein nützliches Netzwerk für Freienwil geschaffen. Das Dorf solle auch überregional wahrgenommen werden. Gemeinderat Urs Rey sagte: «Grosszügige Leute wie Robert Müller können auch Niederlagen überwinden.»

Nachfolge ist bereits geregelt

Müller erhielt nach seiner überraschenden Abwahl einen würdigen Abschied. Robert Müllers Nachfolge als Gemeindeammann ist bereits geregelt: Vizeammann Othmar Suter (parteilos) wurde, da keine Gegenkandidaten antraten, in stiller Wahl gewählt. Er hat als Vizeammann



Robert Müller (links), seine Frau Gertrud und Vizeammann Othmar Suter, der Müller im Amt beerben wird. Bild: Hans-Caspar Kellenberger

demissioniert. Gemeinderat Urs Rey stellt sich als Vize zur Wahl. Überhaupt war es eine kurze Versammlung, begonnen hatte

sie um 20.15 Uhr, um 22 Uhr war alles vorbei. 65 von 755 Stimmberechtigten waren anwesend. Neben der Verabschiedung von

Robert Müller erschienen die Anträge des Gemeinderats aber eher nebensächlich. Sie wurden alle angenommen. Auch die Kreditabrechnung für den Gestaltungsplan Freienwil Mitte sorgte nicht für Diskussionen. An diesem Donnerstagabend wurde sie von den Stimmberechtigten klar genehmigt. Der Projektierungskredit von 108 000 Franken für Hochwasserschutz am Hälslerweg, der Dorf- und der Bergstrasse wurde angenommen. Der Kredit über 80 000 Franken für die Sanierung des alten Schulhauses ebenfalls. Auch der Kredit für die Neuaufgabe der Ortsgeschichte über 25 000 Franken – Freienwil wird im kommenden Jahr 775 Jahre alt – wurde angenommen. Dazu wurde das Reglement für den «Fonds für's Dorf» verabschiedet und das Budget 2022, mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 109 Prozent, genehmigt.

Prototyp für neue Weihnachtsbeleuchtung

Am Christchindlimarkt in Würenlos gibt es heute etwas Besonderes zu sehen.

Seit über 20 Jahren gehen die Meinungen über die Würenloser Weihnachtsbeleuchtung auseinander – nun präsentiert der Gewerbeverein zum ersten Mal den Prototyp einer neuen Weihnachtsbeleuchtung. Die neue wie die bisherige stellen eines der Würenloser Wahrzeichen dar: den Doppelzweibelturm der Alten Kirche. In Blau, mit einem gelben Stern, erstrahlt sie seit Jahren über den Strassen. Diese Darstellung bewegt jedoch seit jeher die Gemüter der Bevölkerung, denn die Beleuchtung erinnert nicht nur an einen Zweibelturm: Die Assoziationen unter den Anwohnern reichen von Softeis bis Schoppenflasche.

«Gut sichtbar für die Bevölkerung»

Heute Samstag wird nun zum ersten Mal ein Prototyp der neuen Weihnachtsbeleuchtung an einer Strassenlaterne in Würenlos angebracht. Er wird gegenüber dem Coop beim Fussgängerstreifen hängen. «So ist der Prototyp gut sichtbar für die Bevölkerung und ein direkter Vergleich kann einfach gezogen werden», sagt der Präsident des Gewerbevereins Würenlos, Michael Spühler.

Eigentlich hätte der Prototyp schon letztes Jahr gezeigt werden sollen. Weil es dann doch anders kam, folgten enttäuschte Reaktionen. «Ein Grund für die Verzögerung war die Coronasituation, die das Setzen von Prioritäten erforderte», sagt Spühler.

Hinter dem Projekt steckt der Gewerbeverein von Würenlos: Diesem gehört auch die jetzige Beleuchtung. Er rief 2018 auf, Vorschläge für das neue Design einzugeben. Am Frühlingmarkt 2018 wurden Blätter verteilt, auf denen Vorschläge gezeichnet werden konnten. Am



Michael Spühler präsentiert das neue Design der Weihnachtsbeleuchtung.

Bild: vzg



Umstritten: Die aktuelle Weihnachtsbeleuchtung. Bild: Sandra Ardizzone

Christchindlimarkt desselben Jahres konnten die Anwohner dann über das neue Design abstimmen. Die Umsetzung des

Prototyps wurde durch Spenden finanziert, die ebenfalls am Christchindlimarkt gesammelt wurden.

Falls den Leuten das Design gefällt, soll an einer Gemeindeversammlung über die Kosten abgestimmt werden. «Mir ist ein sauberer Prozess wichtig», sagt Michael Spühler. «Die Entscheidung soll demokratisch legitimiert sein.»

In zwei Jahren könnten sie installiert werden

Trotzdem ist weiterhin Geduld gefragt. Auch wenn die Beleuchtung auf positives Echo stösst, kann es dennoch bis zu zwei Jahre dauern, bis die Würenloser Strassen von ihr in ein festliches Licht getaucht werden. Ziel sei, so Spühler, dass die Diskussion um die Weihnachtsbeleuchtung danach ein für alle Mal vom Tisch ist.

Jeanine Kemper

100 Tage Gefängnis für Drohen, Schimpfen, Spucken

Beschuldigter wehrt sich erst gegen Strafbefehl – dass er der Gerichtsverhandlung fernbleibt, hat aber Folgen.

Baden Dragan (Name geändert) muss 100 Tage ins Gefängnis. So lautet das Urteil. Das heisst, Dragan muss noch 99 absitzen, denn ein Tag Untersuchungshaft wird angerechnet. Seine früheren bedingt ausgesprochenen Freiheitsstrafen werden widerrufen, sie fliessen in die neue Gesamtstrafe ein. Dazu kommen 200 Franken Busse sowie Gebühren und Kosten von 1963 Franken. Dragan hatte gegen den Strafbefehl der Staatsanwaltschaft Baden, der dieses Urteil vorsah, Einsprache erhoben. Deshalb wurde vor dem Bezirksgericht Baden eine Verhandlung anberaumt. Dragan erschien jedoch nicht. Das Gesetz interpretiert dies als Rückzug der Einsprache, womit der Strafbefehl vom August gilt. Sobald dieser rechtskräftig ist, wird sich die Vollzugsbehörde bei Dragan melden, damit er die Gefängnisstrafe absitzt. Zum Strafbefehl war es gekommen, weil Dragan mehrfach andere Leute bedroht, beschimpft und angegriffen hatte sowie wegen «Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen».

Im Februar dieses Jahres hatte die Polizei Dragan in sei-

ner Wohnung in einem Dorf des Bezirks Baden zur Ruhe mahnen müssen. Kaum war die Polizei weg, ging er vor die Wohnungstüre seines Nachbarn, randalierte und rief: «Mach die Türe auf, du huere Albaner.» Die Polizei erschien wieder bei Dragan und nahm ihn mit. Als sie dem Nachbarn begegnete, sagte er: «Ich mach dich tot. Ich werde dich umbringen.»

Ärger gab es auch im vergangenen Februar in einem Einkaufszentrum in Wettingen: Wieder kam es zu verbalen Auseinandersetzungen: Dragan beschimpfte und beleidigte einen Angestellten des Einkaufszentrums aufs Übelste – und bespuckte ihn auch noch. Dafür erhielt er eine dreimonatige Wegweisung für das gesamte Gemeindegebiet. Dragan hielt sich nicht daran, was «Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen» bedeutet. Somit war auch dieser Tatbestand erfüllt, und Dragan erhält dafür die Quittung. Sollte er die fällige Busse nicht bezahlen, wird er weitere sieben Tage Freiheitsstrafe verbüssen müssen.

Dieter Minder

ANZEIGE

Bico-Matratzen
% Sonderverkauf %
Samstag, 27. November 2021
9.00 bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
 Laager Bettwaren, Segelhalde 13, 5405 Dättwil-Segelhof
 Telefon 056 493 38 88